

GWENDOLYN MASIN UND DAS GAIA-KAMMERMUSIKFESTIVAL

<<Das Gaia-Festival gehört zu Thun>>

Bereits zum zweiten Mal findet in und um Thun das Gaia-Kammermusikfestival statt. Zu Gast sind auch heuer wieder international bekannte Musiker. Und die Initiantin Gwendolyn Masin – selber Violinistin – baut das Festival aus.

Für Gwendolyn Masin, international vernetzte und bekannte Violinistin, war es «Liebe auf den ersten Blick», als sie mit ihrem Festivalpartner Christoph Ott vor wenigen Jahren die Region Thunersee besuchte. Dabei sei der Abstecher hierhin eigentlich aus einer Laune heraus entstanden, gesteht der Berner Architekt Christoph Ott. «Wir hatten bereits die Westschweiz als Standortregion für das internationale Gaia-Kammermusikfestival ins Auge gefasst, als ich fand: «Das kanns doch nicht gewesen sein!»

<<Thun ist ein Glücksfall>>

«Diese Region ist so zauberhaft – da atmet alles Geschichte, Leben, Visionen», schwärmt die Violinistin und Festival-Initiantin, die in Dublin aufgewachsen ist und mittlerweile in Bern lebt und arbeitet. Ihr Credo lautet denn auch: «Das Gaia-Festival gehört zu Thun.» In Bern beispielsweise sei es schwierig, fünf gleichwertige Räume mit Ambiente zu finden. «Thun ist ein Glücksfall: Tausendjährige romanische Kirchen, wunderschöne Schlösser und eine Märchenburg über der Stadt Thun. Alles, was ich mir für Gaia wünschen kann.»

Nach der ersten Auflage des Gaia-Kammermusikfestivals im Mai letzten Jahres steht das Programm für diesen Mai bereits fest. Masin und Ott haben nicht lange gefackelt und das Festival bereits um eine Komponente ausgebaut: Nebst internationale Grössen der klassischen Musik werden heuer auch Meisterklassen – sogenannte «Gaia Masters» – mit international gefragten Professoren im Schloss Bellerive im Gwatt, dem Sitz der Musikschule Region Thun, angeboten. «Und diese sind – im Gegensatz zum häufigen Vorgehen – für Besucher öffentlich», wirbt die Musikerin. Denn hier lasse sich erleben, wie erfahrene Musikdozenten mit jungen Talenten diszipliniert, aber mit sicht- und hörbarer Freude gemeinsam lernen.

Klassische Musik für alle

Klangvolle Namen wie Frans Helmerson, Robert Kulek oder die National Philharmonie aus Ungarn treten für einmal zwischen dem 6. und 9. Mai nicht in den grossen Konzertsälen wie der Carnegie Hall New York oder der Wigmore Hall in London auf, sondern fast hautnah



Das Gaia-Kammermusikfestival 2010 kommt erneut nach Thun: Bereits letztes Jahr traten im Rittersaal Schloss Thun bekannte Musiker wie Mikhail Zemtsov (l) und Yevgeny Yehudin (r.) am Festival auf.

Archiv TT/zvg

fühlbar in intimen Salons oder Kirchenräumen am unteren Thunerseebecken.

«Klassische Musik ist nicht weniger beliebt als Pop, weil sich die Zeit verändert, sondern weil wir Musiker unsere Verantwortung zu wenig wahrnehmen, das Gestern mit dem Heute zu verbinden und uns zu den Menschen zu begeben», stellt Gwendolyn Masin fest. Statt in elitären Konzertsälen aufzutreten, sei es längst überragend, sich an alternative Spielorte zu begeben. «Und die Besucher des Gaia-Festivals in und um Thun werden sehen: Diese wundervollen Räume wie ein Rittersaal im Schloss Thun oder eine Amsoldinger Kirche beflügeln uns Musiker geradezu ».

HEINERIKA
EGGERMANN DUMMERMUTH
• www.gaia-festival.ch



Gwendolyn Masin, die künstlerische Leiterin des Gaia.

GAIA-KAMMERMUSIKFESTIVAL: 6. BIS 9. MAI 2010

Mit fünf Konzerten und Meisterklassen

Das Gaia-Kammermusikfestival 2010 findet vom 6. bis 9. Mai bereits zum zweiten Mal in der Region Thun statt. Ursprünglich gründete die Violinistin Gwendolyn Masin das Festival im deutschen Hohenstaufen, wo es den renommierten Göppinger Kulturpreis erhielt; durch einen Auftritt am Swiss Economic Forum (SEF) in Thun kam es daraufhin zur Zusammenarbeit mit dem Berner Architekten Christoph Ott. Masin, die zur Gründung eines Schweizer Musikfestivals geladen war, entschied sich für die Region am unteren Thunersee (vgl. Haupttext).

Fünf Konzerte mit international renommierten Musikern wie Frans Helmerson oder Gavriel Lipkind sind heuer vorgesehen, ergänzt mit Meisterklassen, die von Igor Ozim oder Vladimir Mendelssohn geleitet werden, in der

Musikschule Region Thun:

◆ **Do., 6. Mai, 19 Uhr:** In der Kirche Amsoldingen wird das Gaia-Kammermusikfestival mit einem Duo-Abend eröffnet. Auf dem Programm steht dabei eine Violinsonate von Brahms, die in Thun komponiert wurde.
◆ **Fr., 7. Mai, 19 Uhr:** In der Kirche Blumenstein dreht sich alles um Robert Schumann, dessen 200. Geburtstag dieses Jahr gefeiert wird. «An diesem Konzert gelangt sein Klavierquartett, das er als 19-Jähriger komponierte, zur Uraufführung in der Schweiz. Eine Perle», verrät Gwendolyn Masin, die lange nach diesem Werk geforscht und es schliesslich aufgestöbert hat.
◆ **Sa., 8. Mai, 19 Uhr:** Im Rittersaal des Thuner Schlosses spielt das Grazioso Kammerorchester der Ungarischen National Philharmonie Werke für Cello.

◆ **So., 9. Mai, 11 Uhr:** Im Schloss Oberhofen findet auch dieses Jahr das Matinee-Konzert statt, bei dem die Besucher auf eine Zeitreise von 250 Jahren geführt werden.

◆ **So., 9. Mai, 19 Uhr:** Im Rittersaal Schloss Thun findet das zweite Gaia-Kammermusikfestival seinen Abschluss, unter anderem mit einem Oboen- und Violinkonzert von Bach, das für Fagott und Bratsche umgeschrieben wurde.

Die Konzerte kosten zwischen 48 und 58 Franken, Jugendliche bis 20 Jahre bezahlen zwischen 18 und 28 Franken, Kinder bis 14 Jahre und in Begleitung Erwachsener erhalten gratis Eintritt.

heh

• www.starticket.ch
• www.bls.ch